

Seseke.kurier

Sozialdemokratische Zeitung für Kamen



Landtagswahl in NRW

SILVIA GOSEWINKEL:

DIE STARKE STIMME FÜR KAMEN

Das Ziel ist eine „lebendige Innenstadt“

Das neue Einzelhandelskonzept gibt den Beteiligten aus Politik und Verwaltung neue und weitere Möglichkeiten an die Hand, am Ziel einer „lebendigen Innenstadt“ zu arbeiten. Die SPD hatte bereits zur Kommunalwahl 2020 das Ziel ausgegeben, dass die Innenstadt ein attraktiver Mittelpunkt für Begegnungen bleibt.

Unstrittig ist: Die Coronapandemie hat diese Zielsetzung erschwert, weil genau diese gewollten Begegnungen nicht möglich waren. Darauf hat die SPD-Fraktion bereits in den Jahren 2020 und 2021 reagiert, indem sie im Stadtrat beantragt hatte, auf die Gebühren zur Nutzung städtischer Flächen für Außengastronomie und Werbung zu verzichten. Hierdurch wurden Gastronomen und Einzelhändler entlastet. Zudem hatte die SPD-Fraktion frühzeitig auf den Weg gebracht, kleinere Kulturveranstaltungen für die Innenstadt zu planen. Gemeinsam mit der CDU hatte die SPD den Antrag gestellt, mehr Aufenthaltsmöglichkeiten für junge Familien zu schaffen und zudem dauerhaft einen Treffpunkt für Seniorinnen und Senioren einzurichten.

Einzelhandelskonzept ein weiterer Baustein

„Die genannten Maßnahmen sind allesamt kleine Bausteine, um das übergeordnete Ziel einer lebendigen Innenstadt dauerhaft zu erreichen“, erklärt



Hier entsteht demnächst in der Weststraße ein Treffpunkt für Familien, aber auch Senior:innen in der Kamener Fußgängerzone

Daniel Heidler, Vorsitzender der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Kamen.

Mit dem Einzelhandelskonzept kommt nun ein weiterer Baustein hinzu. Dieses beschreibt für die Stadt Kamen, wo welche Sortimente im Stadtgebiet zu finden sein sollen: „Dabei wird deutlich, dass es Sortimente gibt, die in einer Innenstadt vorhanden sein müssen, damit Besucher auch bewusst dort hingehen. Das heißt im Umkehrschluss auch, diese Sortimente dürfen nicht außerhalb der Innenstadt vorhanden sein, sonst machen sie dem Innenstadthandel Konkurrenz und

sorgen im schlimmsten Falle für Leerstände in der Innenstadt“, erläutert Heidler die Grundüberlegung des Konzepts. „Das bedeutet natürlich auch, dass man manchen Wünschen großer Filialisten, Schuhe, Kleidung oder Drogeriewaren auf der grünen Wiese anzubieten, bewusst eine Absage erteilen wird“, ergänzt der wirtschaftspolitische Sprecher der SPD-Fraktion, Bastian Nickel. „Die Innenstadt hat einen hohen Wert. Deshalb muss sie auch besonders geschützt werden. Das Einzelhandelskonzept gibt uns dazu eine weitere Möglichkeit“, sagen beide abschließend.

SPD Kamen-Mitte stimmt sich auf kommende Aufgaben ein

Der SPD Ortsverein Kamen-Mitte fährt auf lange Sicht: „Unsere Vorstandswahlen waren Auftakt und Grundstein zur Vorbereitung der Kommunalwahlen in drei Jahren“, sagt Vorsitzender Gökçen Kuru, der ebenso wie seine beiden Stellvertreterinnen Marion Dyduch und Brigitte Langer bei der Jahreshauptversammlung im Technopark mit großer Mehrheit wiedergewählt wurde.

Für die künftigen Aufgaben

„Wir haben ein junges, buntes, motiviertes und schlagfertiges Team.“

Die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Kamen, Daniel Heidler, sowie der Stadtverbandsvorsitzende Denis Aschhoff zu den Anwesenden. Bundestagsabgeordneter Oliver Kaczmarek, der leider nicht anwesend sein konnte, richtete sein Grußwort an die Mitglieder per Videobotschaft. Weitere Informationen zum neuen Vorstand der SPD Kamen-Mitte unter: www.spd-kamen.de.

Landtagswahl vor der Tür – und hier gab die SPD-Kandidatin Silvia Gosewinkel den Anwesenden einen Überblick über die Themen und Aufgaben, die die ausgebildete Logopädin künftig in Düsseldorf als „starke Stimme für die Menschen vor Ort“ in Angriff nehmen möchte. Mit ihrer frischen, unbekümmerten und gleichsam verbindlichen Art überzeugte sie die Genossen vor Ort. „Wir stehen voll hinter Silvia“, so Kuru.

Zwischen den Wahlgängen sprachen Bürgermeisterin Elke Kappen, der SPD-Fraktionsvorsitzende im Rat der Stadt Kamen, Daniel Heidler, sowie der Stadtverbandsvorsitzende Denis Aschhoff zu den Anwesenden. Bundestagsabgeordneter Oliver Kaczmarek, der leider nicht anwesend sein konnte, richtete sein Grußwort an die Mitglieder per Videobotschaft. Weitere Informationen zum neuen Vorstand der SPD Kamen-Mitte unter: www.spd-kamen.de.



KONTAKTE

STADTVERBAND KAMEN

Bahnhofstraße 9
59174 Kamen
02307 72531
www.spd-kamen.de
info@spd-kamen.de
facebook.com/spdkamen

RATSFRAKTION KAMEN

Bahnhofstraße 9
59174 Kamen
02307 72531
www.spd-kamen.de
info@spd-kamen.de
facebook.com/spdkamen

IMPRESSUM

Der „Seseke.kurier - sozialdemokratische Zeitung für Kamen“ erscheint mehrmals im Jahr und wird kostenlos an die Haushalte im Kamener Stadtgebiet verteilt. Herausgeber: SPD Stadtverband Kamen; Redaktion: Denis Aschhoff (v.i.S.d.P.), Oliver Bartosch, Daniel Heidler, Gökçen Kuru, Fotos: SPD, soweit nicht anders angegeben; Layout: Torsten Göpfert und Wolfgang Boldt; Satz: Lucas Sklorz; Druck: Druckerei Kemna, Kamen, Anschrift d. Redaktion: Seseke.kurier, c/o D. Aschhoff, Bahnhofstraße 13, 59174 Kamen; Namentlich gekennzeichnete Beiträge werden von den jeweiligen Autoren verantwortet.

HILFSAUFRUF DER STADT KAMEN

Unter dem Motto „**Kamen hilft – Solidarität mit den Menschen aus der Ukraine**“ ruft die Stadt Kamen die Bürgerinnen und Bürger zur Unterstützung der Menschen in der Ukraine und den Flüchtlingen aus dem Kriegsgebiet auf.

Unter folgender E-Mail-Adresse können Sie Ihre Hilfe anbieten, Unterkünfte bereitstellen oder bei der Betreuung der Flüchtlinge vor Ort als Dolmetscher oder Begleitung helfen:

kamen-hilft@stadt-kamen.de

Infos auch unter **02307 148-1303**

Bürgermeisterin fordert vom Land ein Bekenntnis zur Schulsozialarbeit

Corona, Leistungsdruck, Stress zuhause oder Probleme in der Schule – für Bürgermeisterin und Schuldezernentin Elke Kappen steht fest, dass Schulsozialarbeiter in all solchen Situationen neben den Lehrkräften wichtige Ansprechpersonen für Kinder und Jugendliche sind. „Für mich besteht kein Zweifel: Der Bedarf nach einer gezielten und abgestimmten Präventionsarbeit für ein gelingendes Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen ist aktuell drängender denn je“, so Kappen. Das Thema Schulsozialarbeit spielt vor der Landtagswahl

satz über die Bedeutung von Sozialer Arbeit in den Schulen geschrieben, der jetzt auch vom Westdeutschen Rundfunk für das Fernsehmagazin „Westpol“ aufgegriffen wurde. Für Kappen steht außer Frage, wie wichtig Schulsozialarbeiter sind: „Sie leisten individuelle Beratung, Begleitung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen, arbeiten mit Eltern ebenso zusammen wie mit Lehrkräften und Schulleitungen. Sie sind aktiv in der Deeskalation und Konfliktlösung, arbeiten präventiv zur Förderung der sozialen. per-

umgesetzt worden. „Genau dies ist jedoch notwendig, um die Schulsozialarbeit langfristig vor Ort zu sichern, vorhandene Fachkräfte zu halten und die Attraktivität von Schulsozialarbeit für potenzielle Bewerberinnen und Bewerber zu erhöhen.“ Schulsozialarbeit kann laut Kappen ihre vielen positiven Wirkungen nur dann erfolgreich entfalten, wenn sie als fester Bestandteil einer gezielten

und abgestimmten Präventionsarbeit anerkannt werde.

Defizite der Corona-Pandemie aufarbeiten

„Entsprechend notwendig ist es, sie quantitativ und qualitativ so auszustatten, dass wir den aktuellen Herausforderungen und Entwicklungen wirksam begegnen können.“ Aktuell heißt das für die Bür-

germeisterin: „Es hat größte Bedeutung, alle Defizite, die die Corona-Krise bei den Schülerinnen und Schülern erzeugt hat, aufzuarbeiten. Ohne eine vernünftig ausgestattete und aufgestellte Schulsozialarbeit kann dies nicht gelingen. Dieser kommt hierbei eine besondere Rolle zu, da wir an den Schulen alle Kinder und Jugendlichen erreichen und unterstützen können, um Defizite und Belastungen zu überwinden. Spätestens, wenn uns dies gelingen sein sollte, werden hoffentlich alle Verantwortlichen festgestellt haben, dass die Schulsozialarbeit ein fester Bestandteil unseres Schulsystems sein muss.“

„Eine gut aufgestellte Schulsozialarbeit ist ein wichtiger Baustein zur Sicherung des Kinderschutzes.“

eine große Rolle. So wird sich die nächste Landesregierung mit der Frage beschäftigen müssen, wie sie die Zukunft der Schulen gestalten will – im Jahr 2023 nämlich läuft der im Jahr 2011 getroffene Schulkonsens aus. Die Bürgermeisterin ist als erfahrene Schulpolitikerin und stellvertretende Präsidentin des Städte- und Gemeindebundes gefragte Expertin zum Thema. Für die Märzausgabe der Fachzeitschrift „Städte- und Gemeinderat“ hat sie einen Auf-

sönlichen und schulischen Entwicklung und begleiten Übergänge. Nicht zuletzt ist eine gut aufgestellte Schulsozialarbeit ein wichtiger Baustein zur Sicherung des Kinderschutzes“, schreibt sie in dem Beitrag. Und sie formuliert auch eine Forderung an die Landespolitik. Von dieser fordert sie die Sicherung einer dauerhaften Finanzierung. Entsprechende Ankündigungen seien jedoch von den unterschiedlichen Landesregierungen bislang nicht

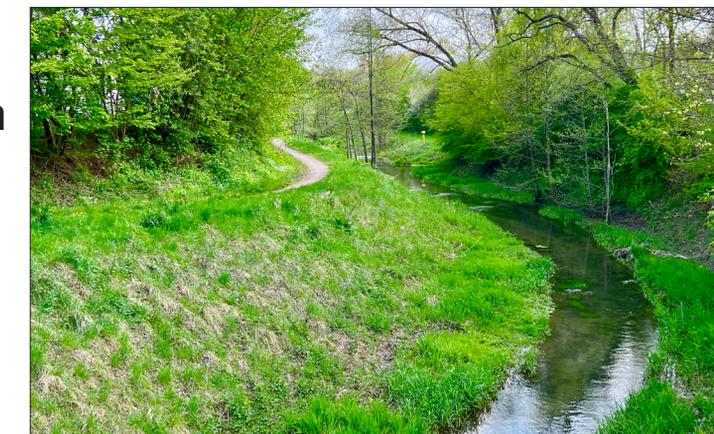


SPD offen für Öffnung am Mühlbach- aber ökologischer Mehrwert darf nicht gefährdet werden

Die Diskussion um eine mögliche Öffnung des Mühlbachweges geht in eine entscheidende Phase. Nachdem zum Ende des vergangenen Jahres ein Gutachten über den ökologischen Zustand in die Ratsgremien gegeben wurde, hat der Erste Beigeordnete Dr. Uwe Liedtke in der April-Ratssitzung angekündigt, dass auf der Grundlage dieses Gutachtens nun Optionen erarbeitet werden, die eine Öffnung möglich machen. Die SPD-Fraktion begrüßt diesen Weg und erhofft sich nochmals eine umfangreiche Diskussion in den Fachausschüssen, die alle

Seiten beleuchtet. Die SPD selbst hatte für sich eine Zustimmung zu einer Öffnung immer von dem Votum eines ökologischen Gutachtens abhängig gemacht. Denis Aschhoff Vorsitzender des SPD-Stadtverbands und Vorsitzender des Umweltausschuss erklärt dazu: „Für die SPD war immer klar, dass eine Gefährdung ökologischer Vielfalt oder seltener Arten nicht geschehen darf. In einem solchen Falle hätte es unsererseits keine Zustimmung gegeben, auch wenn wir immer akzeptiert haben, dass dieser Weg ein wichtiger Lücken-

schluss im Radwegenetz ist.“ Nun stellt sich das Gutachten aber differenzierter da. „Wir lesen das so, dass eine Öffnung nicht zwingend eine Gefährdung darstellt, auch wenn der Gutachter einen kritischen Blick auf eine Öffnung gelegt hat“, erklärte der Vorsitzende der SPD-Fraktion, Daniel Heidler. Umso wichtiger ist der SPD-Fraktion nun aber, dass diese Perspektive der Ökologie und Biodiversität im kommenden Verfahren im Mittelpunkt der Planungen steht. „Die SPD wird einer Öffnung des Radweges zustimmen, wenn eine



positive ökologische Weiterentwicklung von Flora und Fauna an dieser Stelle nicht behindert wird“, macht Heidler die Grundposition seiner Fraktion deutlich. „Das heißt konkret, in einigen Jahren muss die Biodiversität an diesem Ort besser

sein als heute“, unterstützt Denis Aschhoff. Klar ist für die SPD aber auch, dass vor einer Entscheidung auch die Naturfreunde, der NABU und weitere Umweltpersonen ebenso gehört werden müssen, wie auch die Radfahrern des ADFC.

Liebe Mitbürgerinnen,
liebe Mitbürger,

**Ich bin Silvia Gosewinkel,
36 Jahre alt und ihre SPD
Landtagskandidatin.**

Als Logopädin arbeite ich mit Menschen zusammen und helfe ihnen, sich Gehör zu verschaffen. Genau das möchte ich auch weiterhin tun – künftig für Sie im Landtag. Zuhören, Ideen und Lösungen entwickeln. Ich möchte mich für Ausbildungs- und Arbeitsplätze einsetzen, die unser Auskommen sichern. Eine gezielte Wirtschaftsförderung, die aber auch den Klimaschutz immer im Fokus behält. Bildungschancen für jedes Kind, beitragsfrei ab der Kita. Corona hat gezeigt, wieviel Familien leisten! Wir brauchen Familienzentren an Schulen und Bildungslotsen für jedes Kind. Wohnraum muss zukünftig genauso bezahlbar sein, wie die Stromrechnung. Und ich möchte eine Gesundheitsversorgung, die den Mensch im Mittelpunkt sieht. Dazu gehören auch die Arbeitsbedingungen für alle im Gesundheitswesen.

**Nordrhein-Westfalen
kann aber mehr!**

Ob Arbeit, Schule, Pflege, Wohnen oder Klimaschutz: Es gibt viel zu tun! Ich möchte ihre starke Stimme zukünftig in Düsseldorf sein – für das NRW von Morgen.

**Deshalb bitte ich um Ihr
Vertrauen und zwei Stimmen
für die SPD am 15. Mai.**

Herzliche Grüße
Silvia Gosewinkel



Silvia Gosewinkel: Ur- starke Stimme in Düs

Langes Haar und runde Brille, ein bisschen ihr Markenzeichen. Gerade hat Silvia Gosewinkel ihren 36. Geburtstag gefeiert. Ein bisschen jung, um Landtagsabgeordnete zu werden? „Auf gar keinen Fall“, findet Silvia Gosewinkel, „im Gegenteil“. Denn sie steht mitten im Leben und bringt neue Perspektiven in den Landtag, frischen Wind sozusagen. Mehr Frauen braucht das Landesparlament. Nicht nur graue Anzüge. Nein, es darf auch mal pink sein. Denn das ist ihre erklärte Lieblingsfarbe. Ihre politische Sichtweise ist aber klar SPD-rot. Dabei ist Silvia Gosewinkel erst relativ spät in die SPD eingetreten, um sich politisch zu engagieren. Aber seitdem startet sie durch. Schließlich will sie Politik aktiv mitgestalten. Jetzt. Deshalb kandidiert sie bei der Landtagswahl NRW am 15. Mai.

**In der Politik, um
klare Kante zu zeigen**

Obwohl ihre Eltern ihre Wurzeln in Bergkamen haben, wuchs Silvia Gosewinkel in Bönen auf. Ihr Berufswunsch Logopädin stand schon früh fest. Sie machte zunächst die Ausbildung in Aachen an der Uniklinik. Erste Berufserfahrungen sammelte sie in einer Kölner Praxis und dann in Rostock an der EUFH med als Leiterin der Lehrpraxis in der Ausbildung.

Hier machte sie auch Erfahrungen, die ihr politisches Leben prägen sollten.

Sie erlebte, wie negativ eine starke AfD das Miteinander der Menschen beeinflusst. Der tägliche Rassismus machte ihr klar, dass sie sich politisch engagieren muss, um klare Kante gegen Rechts zu zeigen.

Erst seit 2017 in der SPD

Als sich dann die Gelegenheit bot, beruflich als Dozentin an die Hochschule für Gesundheit Bochum zu wechseln, packte sie die Koffer und kehrte zurück in ihre alte Heimat Bönen. „Es gibt sicherlich schönere Orte als das Ruhrgebiet, aber hier ist Heimat“, sagt Silvia Gosewinkel. „Denn die Menschen hier sind geradeheraus. Das ist etwas, was ich besonders schätze – gerade in dieser Zeit.“

Im Gepäck brachte sie die Idee mit, „ich will mich politisch engagieren“. 2017 trat sie in die SPD ein und rief erst mal die Jusos-Bönen wieder ins Leben. Hier machte sie die ersten Schritte auf der kommunalpolitischen Bühne. Aber sie hat schnell gemerkt: „Um wirklich vor Ort etwas zu bewegen, brauche ich ein Ratsmandat.“ Sie kandidierte für den Gemeinderat und holte auf Anhieb ihren Wahlkreis direkt. Ihren Slogan „Die Silvia kann man wirklich unterstützen“ fanden offenbar viele Mitbürger richtig. Seitdem sitzt die Bönener Rats-

Bildung

Damit jedes Kind seine faire Chance erhält, setzte ich mich für diese Punkte ein:

- Beitragsfreiheit von der Kita bis zum Meister
- Sonderprogramm „Schulneubau und Schulsanierung“
- Personaloffensive in Kitas und Schulen
- Digitalisierung stärken – IT Experten in Schulen
- Ausbildung im dualen System attraktiver machen und Schüler und Schülerinnen besser begleiten

Gesundheit

Maximal Mensch – ein Gesundheitssystem, das jede und jeden versorgt! Das bedeutet für mich:

- Ärztemangel bekämpfen - aktiv
- Mehr Möglichkeiten der Prävention.
- Aufgaben neu verteilen – Gemeindeschwestern
- Krankenhausfinanzierung neu ordnen – keine Krankenhäuser unnötig schließen
- Pflegestützpunkte sollen stationäre Pflege entlasten
- Pflegenden Angehörige entlasten

Wohnen

Wohnen ist ein Grundrecht – die Wohnung oder Haus. Für diese

- Preisgebundener Wohnungsmarkt
- Verbesserung der Mieterrechte
- Leerstand von Geschäften beseitigen
- Keine Straßenaussbaubeiträge
- Planungs- und Genehmigungsverfahren beschleunigen

Unsere Düsseldorf

frau im Gemeindeparlament und gestaltet Politik mit - für ihre Mitbürger, für ein besseres Miteinander, für eine lebenswerte Kommune. Und kümmert sich unter anderem um ein Thema, das ihr schon durch ihren Beruf als Dozentin, die junge Menschen auf dem Weg in den Beruf des Logopäden begleitet, besonders am Herzen liegt: Bildungspolitik. In Bönen tut sie das sehr engagiert als Vorsitzende des Schulausschusses. Da macht sie auch mal ordentlich Dampf, damit sich endlich was bewegt. Zum Beispiel in den Schulen vor Ort, die immer noch in Sachen Digitalisierung im Mittelalter stecken. Keine modernen Endgeräte, kein stabiles Internet. „Das muss sich ändern und zwar schnell!“ So

funktioniert Chancengleichheit für alle jedenfalls nicht, weiß Silvia Gosewinkel. Die ist aber unverzichtbar, sagt sie, damit alle einen guten Start ins Leben und in den Beruf haben. Aber sie tut das nicht verbissen, sondern mit Beharrlichkeit, gepaart mit Kompetenz und Verbindlichkeit. Das, ist sie überzeugt, ist zielführend. Am Ende kann sie überzeugen und auch die ins Boot holen, die vorher vielleicht gedacht haben, so geht das nicht, das haben wir ja noch nie so gemacht.

Eine starke Stimme für die Heimat sein

Silvia Gosewinkel ist aber niemand, der stehen bleibt. Sie guckt auch gerne über den Zaun. Kommunalpolitik ist das eine. Vieles wird aber auf Landesebene entschieden, was in den Kommunen umgesetzt werden muss. Da will sie ansetzen. Sie kennt die Probleme vor Ort in den Kommunen und die direkten Auswirkungen der

Landespolitik. „In Düsseldorf eine starke Stimme zu haben und die Weichen zu stellen, damit vor Ort im Wahlkreis alles rund läuft, das reizt mich“, sagt sie. „Das treibt mich an, für den Landtag zu kandidieren.“

Im NRW-Parlament kommt viel Neues auf sie zu. Neue Themen und jede Menge Fakten, mit denen sie sich vertraut machen muss. Aber das schreckt sie nicht ab. Im Gegenteil. Da arbeitet sie sich manchmal fast zu akribisch durch, gibt sie zu.

„Da ist es gut, wenn Freunde mir ab und zu auf die Schulter tippen und sagen: Silvia, Feierabend! Morgen ist auch noch ein Tag.“ Dann sitzt sie gerne im Strandkorb auf ihrer Terrasse am Kirchplatz, hält einen Plausch mit den Nachbarn. Regelmäßig trifft sie sich mit ihren Kollegen vom Bläserchor Bönen, wo sie Tenorhorn spielt. „Beim Musizieren kann ich wunderbar entspannen“, sagt Silvia Gosewinkel und lacht: „Und nach einem stressigen Tag mal allen den Marsch blasen.“



Warum die Landtagswahl für die kommunalen Finanzen wichtig ist:

Wir alle sind stolze Kamener, weil wir in einer Stadt leben, in der sich viele Menschen engagieren und die der Stadt damit ihr Gesicht geben. Eines der Mitmenschlichkeit, der Toleranz, des Anpackens. Rein formal sind wir Kamener eine Gebietskörperschaft des Landes NRW und damit verfassungsrechtlich ein Teil des Landes. Dieses hat damit aber auch eine besondere Verpflichtung gegenüber seinen insgesamt 427 Gebietskörperschaften. Wird das Land bisher dieser Verpflichtung gerecht? Insbesondere was die Finanzausstattung der Kommunen betrifft, wird man als Kamener eher zu der Antwort „Nein“ kommen. Zentral für die Finanzierung der Kommunen ist das so genannte Gemeindefinanzierungsgesetz (GfG). Dies regelt, dass den Kommunen vom Länderanteil am gesamten Steueraufkommen ein bestimmter Anteil zufließt. Das heißt, dass die Landtagsmehrheit bestimmt, in welchem Umfang die Stadt Kamen am Gesamtsteueraufkommen des Landes beteiligt wird. Kamen erhielt in den vergangenen Jahren immer Zuweisungen in Höhe von ca. 30 Millionen Euro. Dieser Summe stehen aber bereits ca. 60 Millionen Euro an Aufwendungen für Transferleistungen gegenüber, die auf der Grundlage gesetzgeberischer Grundlagen geleistet werden müssen. Das Land NRW wirkt an diesen Gesetzgebungen mit und hat damit eine Verpflichtung, auf die Leistungsfähigkeit seiner



Daniel Heidler
SPD-Fraktionsvorsitzender

Kommunen zu achten. Dies passiert seit Jahren nur unzureichend, wie meine vorherigen Ausführungen belegen sollen. Das GfG braucht dringend eine Reform. Die Kommunen, die den Strukturwandel bewältigen mussten und mit dem Ende der Kohleverstromung einen erneuten Strukturwandel bewältigen müssen, benötigen mehr Zuweisungen des Landes. Gerade hier bedarf es finanzieller Kapazitäten, um Zukunftschancen zu schaffen, die ökologische Transformation zu gestalten und dabei die Stadt des Miteinanders zu bleiben. Die Landtagswahl in NRW am 15. Mai wird auch darüber entscheiden, ob wir dafür die ausreichenden Mittel zur Verfügung haben. Aus vielen Gesprächen weiß ich, dass die Landtagskandidatin Silvia Gosewinkel unsere Perspektive gut kennt und sie im Landtag vertreten wird. Deshalb hat sie meine Unterstützung! Die Kommunen in NRW haben Herausforderungen zu bewältigen. Dieser Erkenntnis muss die Gemeindefinanzierung nach dem 15. Mai 2022 auch gerecht werden.

as Dach über dem Kopf ob als
Punkte setze ich mich ein:
bau
te
ekämpfen
ige für Eigentümer
ngsverfahren beschleunigen

Klimaschutz

Wie gehen wir mit den Veränderungen der Umwelt um (z.B. Starkregen oder Hitzesommer) und erhalten für die nächsten Generationen die Zukunft?

- Moderne Wind- und Solarenergienutzung
- Unterstützung der Wirtschaft durch 30 Milliarden Transformationsfond, um auf klimaneutrale Produktion umzusatteln
- Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger
- Mobilitätswende (z.B. für junge Menschen kostenfrei!)

Für die Arbeit von morgen

Die Arbeitswelt verändert sich. Also müssen auch wir die Weichen stellen, um den Herausforderungen gerecht zu werden:

- Förderung der Vereinbarkeit Familie und Beruf
- Tariftreue im Vergaberecht bei öffentlichen Aufträgen
- Duale Ausbildung stärken
- Handwerkliche Meisterausbildung stärken durch Abschaffung der Kosten für die Meisterinnen und Meister
- Mehr Lohngerechtigkeit für Soziale Berufe

Kamen entwickelt sich stetig. Eine Auswahl der jüngsten Projekte:

Radweg an der Hilsingstraße



Im vergangene Herbst erhielt der Radweg an der Hilsingstraße eine neue Fahrbahn, ebenso der Durchstich zur Mühlenstraße.

Neubau des Solarhaus

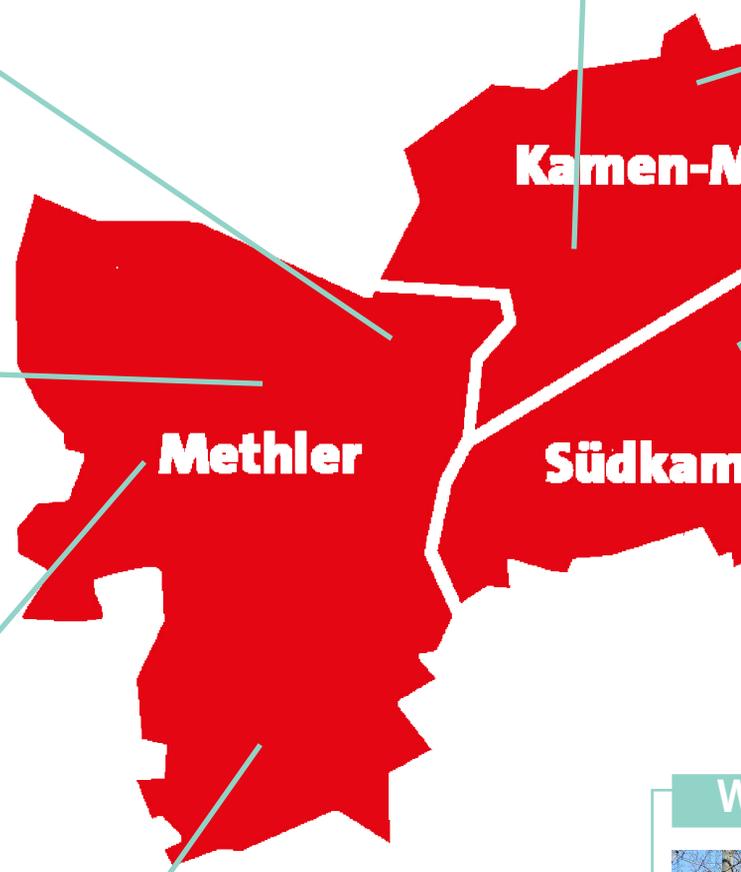


Bald bezugsfertig: Das Solarhaus der UKBS im He...

Baustart der Klimasiedlung



Baustart erfolgt: Die ersten Wohngebäude in der neuen Klimaschutzsiedlung im Methler Dorf stehen schon



Turnhalle an der Jahnschule



Die Turnhalle der Jahnschule wurde von Grund auf saniert.

Spielplatz an der Körne



Der Spielplatz „An der Körne“ wurde reaktiviert und mit neuen Spielgeräten bestückt.



Die UKBS erworben

ses
msack.

Sanierung am Nordring



Seit nunmehr fast einem Jahr wieder im Betrieb: Der sanierte und umgestaltete Nordring in Kamen.

Neue Umkleiden im Jahnstadion



Die Umkleidekabinen im Jahnstadion des VfL werden in den kommenden Monaten modernisiert und energetisch fit gemacht.



Spielplatz an der Bergstraße



Der Spielplatz an der Bergstraße wird umgestaltet. Die erste Bürgerbeteiligung fand bereits statt.

Wohnen in der Polizeikaserne



Die Seseke Wohnbau GmbH hat die alte Polizeikaserne an der Dortmunder Allee saniert und wird dort viele Wohneinheiten entwickeln.

Neue Laufbahn in Heeren



Der Sportplatz in Heeren bekommt eine moderne Laufbahn. Im kommenden Jahr wird der Belag des Kunstrasenplatzes erneuert.

Renate Jung: Vom Umgang mit Krankheit und dem Einsatz für andere

Renate Jung geht es heute nicht so gut. Es ist einer der schlechteren Tage, von denen es im Leben der 74-Jährigen nicht wenige gibt. Sie leidet unter Multiple Sklerose (MS) - jener Nervenkrankheit, die auch die Krankheit mit den tausend Gesichtern genannt wird. Doch Renate Jung lächelt. Auf das Leben mit der Krankheit, die bei ihr vor mehr als 40 Jahren diagnostiziert wurde, hat sie sich zwar eingestellt. Doch sie kämpft für bessere Rahmenbedingungen, die Menschen mit Behinderungen und Erkrankungen das Leben leichter machen. In Kamen leitete die SPD-Politikerin hierzu 25 Jahre lang als Mitglied des Stadtrates den Behindertenbeirat – und ist der Politik immer noch eng verbunden.

Renate Jung erinnert sich noch gut an die Anfänge. Sie war

Erfahrung und entsprechend konkret wusste sie, worauf es den betroffenen Menschen ankommt – kleine Hilfen, Informationen, aber auch bauliche Veränderungen, die den Alltag erleichtern. Renate Jung machte sich an die Arbeit und initiierte viele Projekte. Mit dem damaligen Sozialamtsleiter Reiner Steffen brachte sie

„Ich bin dankbar, dass das in Kamen alles so schnell und unkompliziert geht.“

den ersten Behindertenwegweiser auf den Weg, der viele nützliche Informationen und Tipps enthält. Da sie selbst zeitweise auf Stock, Rollator oder Rollstuhl angewiesen ist, kennt sie die Tücken im Alltag nur zu gut. Entsprechend freut sie sich über die Aufzüge, die

Menschen in Kamen“, schildert sie. Mit dem ersten Beigeordneten Dr. Uwe Liedtke nahm sie unlängst im Stadtgebiet einige Problemstellen in Augenschein, um mögliche Lösungen auszuloten. „Ich bin dankbar, dass das in Kamen alles so schnell und unkompliziert geht“, berichtet sie. Noch zufriedener stimmt es sie, dass die Belange von Men-

schen mit Behinderungen und Erkrankungen oft schon ganz selbstverständlich berücksichtigt werden – wie etwa im neuen Kombibad, das auf dem Freibadgelände in Kamen entsteht. Bauliche Rahmenbedingungen, weiß Renate Jung, sind das eine, worauf es für sie und die



ihrer eigenen Erfahrung, wie wichtig eine gute Infrastruktur ist: Immer dann, wenn sie einen schweren Schub erlitt, kam sie mit Klinikaufhalten, Medikamenten und Physiotherapie wieder auf die Beine. Drei Mal in der Woche geht sie zur Krankengymnastik, was ihr sehr hilft. Auf offene Ohren stoßen bei ihr entsprechend die Forderungen der SPD-Landtagskandidatin

ist ihr Mann Heinz plötzlich im Alter von 75 Jahren verstorben. „Wir müssen die Versorgung mit Fachärzten weiter verbessern“, sagt sie. Die SPD-Politikerin jedenfalls wird sich weiter engagieren. Bei der letzten Kommunalwahl war sie zwar nicht mehr in ihrem Wahlkreis für ein Ratsmandat angetreten, um jüngere Menschen frühzeitig in die Politik

„Die Gesundheit ist unser wichtigstes Gut.“

Silvia Gosewinkel, Therapeuten angemessener zu bezahlen und in das Gesundheitswesen zu investieren. „Der demografische Wandel wird uns gar keine andere Wahl lassen. Außerdem ist die Gesundheit unser wichtigstes Gut.“ Renate Jung weiß das nur zu gut. Vor zwei Jahren

einzubinden zu können, in Fachausschüssen ist sie jedoch weiterhin aktiv, ebenso in dem MS-Kontaktkreis. Und sie genießt die vielen schönen Momente mit ihren Kindern und Enkelkindern. „Das sind meine besten Tage“, lächelt Renate Jung.



Als langjährige Vorsitzende des Behindertenbeirates der Stadt Kamen setzte sich Renate Jung über lange Jahre für die Umsetzung von Barrierefreiheit im öffentlichen Raum ein.

gerade erst zum 1. Januar 1995 in den Stadtrat eingezogen, als sie kurz darauf den Vorsitz des Gremiums übernahm. Bereits zuvor hatte sie im Beirat den MS-Kontaktkreis vertreten, den sie seinerzeit bereits zehn Jahre lang leitete. Aus der eigenen

an Bahnhof, Konzerttula und Ratssaal entstanden sind, lobt Bordsteinanpassungen und Summer an den Ampeln. „Die baulichen Maßnahmen, die von der Stadt vorgenommen werden, sind richtig und wichtig für geh- und sehbehinderte

anderen Betroffenen im Alltag ankommt. Das andere ist eine gute medizinische Versorgung vor Ort mit kurzen Wegen. Hier hat sie die Vorzüge schätzen gelernt, die das Krankenhaus und die vielen Fachärzte den Menschen bieten. Sie weiß aus

Der Multiple Sklerose Kontaktkreis Kamen der DMSG

Der MS-Kontaktkreis Kamen gehört zum Netzwerk der Deutschen Multiple Sklerose Gesellschaft (DMSG). Dieser trifft sich an jedem ersten Mittwoch im Monat ab 19 Uhr im Pertheszentrum in Kamen. Interessierte sind jederzeit willkommen.